

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Die 100 Sprachen des Kindes verstehen	11
--	----

Ausbau und Umbau – Neue Perspektiven für den Elementarbereich

Martin R. Textor

Freispiel, Beschäftigung, Projekt – drei Wege zur Umsetzung der Bildungspläne der Bundesländer	17
---	----

1 Von der Familienergänzung zum Familienersatz	17
2 Die Scholarisierung der frühkindlichen Bildung	19
3 Das Ignorieren pädagogischer Ansätze	21
4 Der Ansatz der Reggio-Pädagogik als alternatives Modell	22
4.1 Selbstbildung	22
4.2 Das Spiel	24
4.3 Projekte	26
5 Fazit	28
Literatur	29

Heide Marie Syassen

Vom Kindergarten zum Familienzentrum – Wandel des gesellschaftlichen Auftrags und seine konkrete Umsetzung	31
---	----

1 Veränderte Anforderungen an Kindertageseinrichtungen – eine persönliche Perspektive	31
2 Die Idee des Familienzentrums	32
3 Was macht unsere Einrichtung aus?	35
3.1 Unsere Philosophie	35
3.2 Kontinuierliche Teamentwicklung für professionelles pädagogisches Handeln	38
3.3 Die besondere Rolle der Leitung	39
4 Von der Kindertagesstätte zum Familienzentrum	40
5 Fazit	42
Literatur	44

Reggio-Pädagogik – Leitbild moderner Frühpädagogik

Gerd Schäfer

Die Reggio-Pädagogik in der Bildungstradition	47
1 Wurzeln des Bildungsbegriffs	47
2 Fröbel – Pionier des Bildungsgedankens in der frühen Kindheit	48
3 Maria Montessori – Der Bildungsgedanke auf eine empirische Basis gestellt	49
4 Die Reform der 1970er Jahre	50
4.1 Entwicklungs- und wissenschaftsorientierte Ansätze	50
4.2 Individuum und Gesellschaft im Bildungsprozess – der Beitrag der Psychoanalyse	51
4.3 Situationsansätze – Bildung als sozialer Prozess	51
5 Reggio-Pädagogik – Auf die hundert Sprachen der Kinder hören . . .	52
6 Bildung als biographisch-kultureller Prozess – die neue Aufgabe	56
7 Fazit	57
Literatur	59

Harold Göthson

In Dialog mit Reggio Emilia: Pädagogik für eine neue Identität als Weltbürger	60
1 Neue Zeiten erfordern ein neues Identitätsverständnis	60
2 Hintergrund: Schweden und das schwedische Bildungssystem	61
3 Was charakterisiert das schwedische Bildungssystem?	64
4 Ein von John Dewey inspirierter pädagogischer Kontext auf der Suche nach neuen Inspirationen	65
5 Bildungsinstitutionen als demokratischer Treffpunkt	66
6 Der Grundwert einer demokratischen Erziehung – ein praktisches Instrument	66
7 Die schwedische Kooperation mit Reggio Emilia	68
8 In Dialog mit Reggio Emilia – eine neue soziale Bewegung	69
9 Die Herausforderungen für die Inspiration durch Reggio Emilia in einem internationalen Netzwerk	71

Vom Kindergarten in die Schule – Unterstützung eines wichtigen Weges

Renate Niesel

Endlich ein Schulkind? Identitätsentwicklung und Migration am Beginn der Bildungsbiographie 75

1 Die Schullaufbahn beginnt mit dem Übergang von der Kita in die Schule 75

2 Das neue Selbstbild: Ein Schulkind sein 77

3 Eingeschränkte Ressourcen für viele Kinder aus Migrationsfamilien . . 79

4 Identitätsentwicklung von Kindern mit Migrationshintergrund 79

5 Bedrohung durch Stereotype 81

6 Schulerfolg ist eine Familienangelegenheit 82

7 Identitätsentwicklung als pädagogische Aufgabe 83

Literatur 86

Elke Schubert

Die besonderen Potentiale regionaler Bildungsnetzwerke für die Neugestaltung des Übergangs Kindertageseinrichtung – Grundschule am Beispiel der Bildungs-Werk-Stadt Osterholz-Scharmbeck 89

1 Die unangemessen scharfe Trennung zwischen Kindergarten und Grundschule 89

2 Ansätze zur produktiven Gestaltung von Transitionen an der Schnittstelle von Kindergarten und Grundschule 91

3 Das Projekt Integrierter Bildungs-Auftrag von Kindergarten und Grundschule (IBA) 93

4 Soziale Netzwerke, Bildungsnetzwerke und kommunale Bildungslandschaften: Merkmale und Potentiale 95

5 Die Bildungs-Werk-Stadt Osterholz-Scharmbeck 97

Literatur 102

Die 100 Sprachen verstehen und sprechen – Entwicklungsförderung im Kindergarten

Susanne Miller

Stärkung von Kindern – Resilienzförderung im Kindergarten 105

1 Resilienz: Aufbau von Bewältigungskompetenzen 105

2 Risikofaktor Armut 105

3 Ergebnisse der Resilienzforschung 107

4	Kindertagesstätten – der richtige Ort zur Resilienzförderung	108
5	Der frühe Besuch einer Kindertagesstätte stellt schon an sich einen Schutzfaktor dar	110
6	Qualität der frühen Bildung nimmt Einfluss auf Resilienz	112
7	Die sozial-emotionale Stärkung des Selbstkonzepts als zentraler Resilienzfaktor	113
8	Sozial-emotionale Kompetenzen als Grundlage für eine positive Entwicklung	114
9	Förderung von Resilienz auf der individuellen Ebene	115
10	Interaktionistische Ansätze zur Förderung von Resilienz	116
11	Fazit	118
	Literatur	119

Annette Boeger

Entwicklungsaufgaben in den ersten drei Lebensjahren unter besonderer Berücksichtigung der emotionalen Entwicklung 122

1	Was ist Entwicklung und wie läuft sie ab?	122
2	Wie findet frühkindliche Entwicklung statt, wie kommt es zu Veränderungen?	123
3	Das Konzept der Entwicklungsaufgaben	124
4	Das Zusammenspiel kindlicher und elterlicher Kompetenzen: Eine differenzierte Interaktion	125
5	Physische und psychische Abhängigkeit als Grundbeschaffenheit im ersten Lebensjahr	126
6	Der Aufbau von Bindung	127
7	Der Beitrag der Bezugsperson	131
8	Was geschieht mit der Bindungsentwicklung bei Krippenkindern?	134
9	Die Rolle des Vaters als „andere“ Bindungsperson	135
	Literatur	136

Cornelia Giebeler

„Doing-Gender“ in der Elementarpädagogik. Eine Fallrekonstruktion zur Herstellung binärer Geschlechtlichkeit und pädagogische Konsequenzen für die Bildungsarbeit mit Kindern 137

1	Was ist „Geschlecht“?	137
2	Sex und Gender: Biologische und kulturelle Konstruktion von Geschlecht	139
3	„Doing Gender“ in der Elementarpädagogik	140
4	Fallanalyse: „Doing Gender“ in einer Kinder-Pädagogen-Interaktion	142
5	Interventionsmöglichkeiten: Überlegungen zu „Undoing Gender“	145
6	Umsetzung des „Doing Gender-Ansatzes“ in der Elementarpädagogik	146

7	„Doing Gender“ für die Zukunft	146
	Literatur	148

Christa Hartmann

	Individuelle und begabungssensible Förderung von Kindern	150
1	Begabungsförderung heute	150
2	Begabte Kinder schon im Kindergarten entdecken und fördern?	151
3	Kennzeichen begabter Kinder	151
4	Begabungsdiagnose als Teil geglückter Persönlichkeitsentwicklung . . .	156
5	Pädagogische Begleitung begabter Kinder	157
6	Die praktische Umsetzung am Beispiel der alltäglichen Betreuung in der Kindertagesstätte	158
7	Der Weg zu einer professionellen Begleitung begabter Kinder	162
	Literatur	162

Helen Knauf

	Zwischen Aufbruch und Abbau – Elementarpädagogik am Beginn des 21. Jahrhunderts	164
1	Ein demokratisches Leitbild von Erziehung setzt sich durch	165
2	Verbindung von Beruf und Familie ist/wird das neue gesellschaftliche Leitmodell	166
3	Kooperatives Modell der Arbeitsteilung in der Familie erhöht die Bedeutung externer Betreuung	167
4	Das im Elementarbereich entwickelte Bildungsverständnis hat Vorbild- Charakter für das gesamte Bildungssystem	167
5	Vorbild Kita: Verbindung von Bildung und Dienstleistung wird auch im Schulwesen an Bedeutung gewinnen	168
6	Wettbewerb um die beste Qualität nimmt zu – die positiven Seiten des Marktes	169
7	Glück für Eltern – Druck für Einrichtungen: Der „Markt“ für früh- kindliche Bildung entwickelt sich vom Verkäufer- zum Käufermarkt . .	170
8	Angleichung an den internationalen Standard: Die Akademisierung der Ausbildung für die Arbeit im Elementarbereich schreitet voran	171
9	Finanzielle Ressourcen müssen wachsen	171
	Literatur	172
	Autorinnen und Autoren	173